

# Paderborn hilft Kindern in Not

Bürgerstiftung ruft Sonder-Fonds ins Leben und beruft eine schnelle Eingreiftruppe

■ Von Karl Pickhardt

Paderborn (WV). Sie haben kein Geld für die Klassenfahrt, tragen immer dieselbe Kleidung oder kommen ohne Stifte, Schulhefte und Bücher zur Schule. Kinderarmut ist an nahezu allen Paderborner Schulen bekannt. Erstmals in Paderborn wird für alle 45 Schulen ein Hilfsfonds »Kinder in Not« gegründet.

Den Kampf gegen die kleinen Notlagen im Alltag bei Schülerinnen und Schulen aller Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen sowie Gymnasien und Gesamtschulen führt im Stadtgebiet die Paderborner Bürgerstiftung. Sie hat zum neuen Schuljahr diesen Fonds ins Leben gerufen und stellt in der zweijährigen Startphase pro Jahr 5000 Euro zur Verfügung.

»Es sind machmal nur kleinere Beträge, die schon wirksam helfen können«, weiß Bürgerstiftungs-Vorsitzender Hans Behringer. Da ist die allein erziehende Mutter, die bei einer Oberstufenfahrt ihres Sohnes in die Bredouille gerät, weil für ihren anderen Sohn schon eine Klassenfahrt ansteht. Ein Schüler,

der jeden Tag die selbe Kleidung trägt, wird von Mitschülern gehänselt: »Der stinkt«. Ein anderer Schüler spielt für sein Leben gern Tischtennis im Verein und bekommt Krach mit seinen Eltern, die den Vereinsbeitrag nicht aufbringen wollen oder können. Einem anderen Kind fehlt das Fahrtgeld für den Besuch einer Therapie oder zur Nachhilfe.

In solchen und vielen ähnlichen Fällen will die Paderborner Bürgerstiftung mit ihrem Fonds »Kinder in Not« helfen. Dazu hat sie eine Art schnelle Eingreiftruppe gebildet, die innerhalb von acht Tagen entscheidet und unbürokratisch hilft, ohne dass es an die große Glocke gehängt wird. Dies ist zumindest der Ehrgeiz der Sozialarbeiter Hendrik Stoya (53) von der Gesamtschule Elsen, Elke Schweikert-Hollwedel (58) von der Stadtverwaltung Paderborn und des früheren Uni-Dozenten und Sozialarbeiter Georg Israel (66). Diese Troika gegen Kinderarmut in Paderborn arbeitet ehrenamtlich.

An der Gesamtschule Elsen leistet ein solcher Kinderhilfsfonds schon seit sechs Jahren segensreiche Dienste. Sozialarbeiter Hendrik Stoya hat ihn ins Leben gerufen. Mit seinen Gagen aus diversen ZDF-Serien (»S.O.S. Schule – Hilferuf aus dem Klassen-

»Es sind machmal nur kleinere Beträge, die schon wirksam helfen können.«

Bürgerstiftungs-Vorsitzender  
Hans Behringer



Die Troika des Paderborner Fonds »Kinder in Not« von links: Hendrik Stoya, Elke Schweikert-Hollwedel und Georg Israel. Foto: Karl Pickhardt

zimmer«) oder mit dem Kinderkanal über Schulbrennpunkte in Berlin spülte er Geld in die Kasse seines Hilfsfonds. Von Stoyas Arbeit ist die Bürgerstiftung derart begeistert, dass sie den Fonds auf alle 45 Paderborner Schulen ausdehnt. Gleichzeitig gibt die Bürgerstiftung den Essensfonds, aus dem Schulessen für bedürftige Kinder bezahlt wurden auf. Er werde kaum noch in Anspruch genommen, sagte Vorsitzender Hans Behringer

Vor allen Lehrern, die das soziale Umfeld ihrer Kinder aus dem Schulalltag kennen, können sich an die Troika des Fonds »Kinder

in Not« wenden und auf Probleme hinweisen. Beim neuen Hilfsfonds der Bürgerstiftung setzt Vorsitzender Behringer auch auf Spendengelder. Spender können ihr Geld auch zweckgebunden für die Hilfe bestimmter Schulen in den Topf geben. Bei der Sparkasse Paderborn (BLZ 47250101) ist unter der Kontonummer 92577 ein Spendenkonto »Kinder in Not« eingerichtet.

Das Stiftungskapital der Bürgerstiftung Paderborn beträgt rund 2,9 Millionen Euro. Jährlich werden zwischen 90000 und 120000 Euro (je nach Zinserträgen für soziale Zwecke ausgeschüttet).